

Miszellen

Die Bückeburger Fragmente von Bedas De temporum ratione

Von

Jürgen Petersohn

Der hohen Wertschätzung, die das Mittelalter den komputistischen Werken Bedas entgegenbrachte¹⁾, entspricht die breite handschriftliche Überlieferung seiner ausführlicheren Theorie der Zeitberechnung: *De temporum ratione*²⁾. Auf den ersten Blick mag es daher scheinen, als könne ein neuer Fund von Fragmenten dieses Traktats kaum mehr als statistisches Interesse beanspruchen. Aber den Beda-Fragmenten im Staatsarchiv Bückeburg kommt nach Alter und Herkunft größere Bedeutung zu: Es handelt sich bei ihnen um Reste eines Codex, der nicht nur die bis jetzt älteste Handschrift, sondern zugleich auch eine dem Urexemplar sehr nahestehende Textfassung von DTR³⁾ repräsentiert.

¹⁾ M. Manitius, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters* 1 (1911) 78 ff.; Ch. H. Haskins, *Studies in the History of Mediaeval Science* ²(Cambridge 1927) S. 83 ff.; W. Levison, *England and the Continent in the Eighth Century* ²(Oxford 1949) S. 169 f. — Auch die Zuschreibung mehrerer anonymer komputistischer Traktate an Beda (vgl. Ch. W. Jones, *Bedae Pseudepigrapha. Scientific Writings Falsely Attributed to Bede*. Ithaca NY 1939) bezeugt, welche Autorität das Mittelalter dem Klostergelehrten von Wearmouth-Jarrow auf dem Gebiete der Zeitrechnungslehre beimaß. Aufschlußreich für die Bedeutung, die Beda für die frühmittelalterliche Komputistik besaß, sind die Untersuchungen von A. Cordoliani, *Les manuscrits de comput ecclésiastique de l'Abbaye de Saint Gall du VIII^e au XII^e siècle*, *Zs. f. schweiz. Kirchengeschichte* 49 (1955) 161 ff.; ders., *L'évolution du comput ecclésiastique à Saint Gall du VIII^e au XI^e siècle*, ebd. 288 ff.; vgl. dazu J. Duft, ebd. 50 (1956) 388 ff.

²⁾ Ed. Jones (s. unten Anm. 3) S. 175—291; zur Überlieferung ebd. S. 144—161; Laistner-King (s. unten Anm. 3) S. 148 ff., mit Ergänzungen von V. de Montmollin, *Revue de moyen âge latin* 4 (1948) 396; Beeson (s. unten Anm. 3) S. 75 ff. Zur Überlieferung der als *Chronica maiora* auch gesondert abgeschriebenen Chronik aus DTR Kap. 56 vgl. Th. Mommsen, *MG. AA.* 13 (= *Chron. min.* 3) 231 ff. — DTR in mittelalterlichen Bibliothekskatalogen: M. Manitius, *Handschriften antiker Autoren in mittelalterlichen Bibliothekskatalogen*, hg. v. K. Manitius (67. Beiheft z. *Zentralblatt f. Bibl.wesen*, 1935) S. 344 ff.; ergänzend Laistner-King S. 8 ff.

³⁾ Häufiger vorkommende Abkürzungen und abgekürzt zitierte Titel sind:
CLA = *Codices latini antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts prior to the Ninth Century*, ed. E. A. Lowe (Oxford 1934 ff.).